

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **40 (1914)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bekanntheit vom Lande

War ein junger Chemann in Zürich,
Welcher einen Bekannten traf;
Dieser gab als Unschuld sich vom Lande
Und als ein naives Schafschaf.

Welches unsern Chemann erfreute,
Denn er bot ihm Simmer an und Bett —
Der Bekannte aus dem Lilalande
War auch gar zu lilalieb und nett.

Nachmittags muß' er alleine bummeln,
Denn der Chemann mußte aufs Büro
Und am Abend dem Vereine leben,
Und der Gast benahm sich so, so, so.

Denn als spät der Chemann mit der Lampe
In dem Bette seines Weibchens stund,
Klagte dieses: dein Bekannkanter
Ist ein ganz gemeiner Schweinehund.

Schlafen wollte der in deinem Bette
Und mir nahe und noch näher sein —
Donnerwetter! Da der Chemann fluchte
Und er hob sein Hühahinterbein.

Womit er dem Gaste eins versetzte,
Als er den geweckt aus süßer Ruh,
Und ihn vor die Türe warf. „Ein Luder
Und ein ganz gemeiner Chaib und das bist du!“

Höre die Moral von der Geschichte:
Schau dir deine Bekannten an.
Manche Unschuld von dem lieben Lande
Ist was anderes, junger Chemann. T. g.

Unterschied

Ein gutgekleideter Herr geht die Bahnhofstraße
hinunter, tief in Gedanken; die großen Salten auf
seiner Stirne zeugen von Kummer und Sorgen. Es
ist ein gutbekannter Kaufmann, den das Pech ver-
folgt. Er begegnet einem andern Herrn, direkt das
Gegenteil von ihm, rundes Bäuchlein, Kavanna im
Mund, heitere, fröhliche Miene, sein Bankier.

„Guten Tag, wie geht es immer, warum so
traurig?“

„Ich habe Grund, traurig zu sein!“

„Warum? Was ist passiert?“

„Gestern habe ich meine Bilanz abgeschlossen,
Resultat: ich verliere nicht weniger wie 50,000 Fr.
dieses Jahr!“

„Teufel! Das ist eine Summe! Ich bedaure Sie
von ganzem Herzen.“

„Aber Sie auch, Herr Bankier, Sie sind zu be-
dauern, ich habe gehört, Sie haben gestern fast 100,000
Franken an der Börse verloren!“

„Sagen Sie mehr wie 100,000 Franken und Sie
sind im Nichtigen.“

„Da sehen Sie ja, Sie sind ebenso zu bedauern
wie ich.“

„Das schon, aber bei Ihnen handelt es sich um
Ihr Geld.“

Information

Edison will ein Verfahren erfinden, um aus der
Kohle direkt die Elektrizität zu gewinnen. Das ist
noch gar nichts. Ein Gärtner in Südastralien, der
den Wert aller natürlichen Düngemittel zu schätzen
weiß, hat ein Verfahren entdeckt, durch das es ihm
gelingt, Speisen jeder Art, wie Fleisch, Gemüse,
Früchte etc. unter Umgehung des bisher üblichen,
etwas umständlichen Weges durch den Menschen
oder durch das Tier, direkt in Dünger zu verwandeln.
Das Verfahren ist in 17 Ländern zum Patent an-
gemeldet.

Balkan

Der Türke fuchtel mit dem Messer,
Der Grieche hat die schwere Not,
Im Lande Wilhelms speit man Galle
Und sticht einander mausetot,
Und wo man hinkommt, wo man hinschaut,
Ist überall der Teufel los . . .
Europa aber drückt sich tapfer
Und hält die Hände sanft im Schoß.

In unserm Garten gab es Wespen —
Die Luder fraßen alles weg —
Da kam ein Mann und brachte Hilfe
Mit Schwefel und mit Pferdedreck.
Ja, wenn ich was zu sagen hätte,
Ich brähte schon die Kuh' ins Haus:
Die Türken, Griechen und so weiter,
Die ganze Bande schmiß ich 'raus!

Rudolf Gjizhka

Lieber Nebelspalter!

Bräulein Josephine hatte es nach längerer
Zeit endlich erreicht, daß Herr Duckmauser
ein Verhältnis mit ihr einging. Wenige
Tage später schloß sich Herr Duckmauser
ganz der theosophischen Bewegung an und
die verlangt bekanntlich möglichste Ent-
haltung aller Sündhaftigkeiten. Mit dem
Verhältnis war es also wieder mal nichts.
Lieber Nebelspalter, du solltest mal hören,
wie Bräulein Josephine jetzt über die Theo-
sophie spricht. S. 21.

Mit 5cts. für
eine Postkarte
haben Sie viel
gewonnen,
wenn Sie **sofort** unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.



Brienzi-ROTHORN-Bahn

Berner Oberland — Kulm 2351 m ü. M. — Schweiz

Route Interlaken-Brienzersee-Meiringen-Brünig-Luzern, Zahnradbahn mit Dampf-
betrieb. Fahrzeit 1 Stunde 10 Min. Retourtaxe Brienzi-Rothorn Fr. 10.— General-
abonnements, Rundreisebilletts, Gesellschaften und Schulen bedeutende Ermässigung.

Sonntagsbilletts à Fr. 5.— werden während der ganzen Saison ausgegeben.

Aeusserst genussreiche und ruhige Fahrt. Grandioses Hochgebirgs-panorama mit
den eisgepanzerten Bergriesen des Berner Oberlandes in unmittelbarer Nähe (Jung-
frau, Mönch, Eiger, Finsteraarhorn, Wetterhörner etc. etc.). Unvergleichliche Fern-
sicht von den Vorarlbergen bis zum Genfersee, Jura, Rhein und den Vogesen. Bezauberndes
Schauspiel des Sonnenauf- und -Niederganges, Vorzügliches Hotel und Restaurant am
Bahnhof Kulm. Illustrierte Prospekte gratis durch die 12145

Betriebs-Direktion in Interlaken — Betriebs-Chef in Brienzi.

Richard Wagners sämtliche Opern und Musik-Dramen

für Fr. 10.—

In Auszügen für Klavier soeben erschienen in grossem Album-
Format, zwei Bände à Fr. 5.—. Wagners Opern waren bisher nur
um teures Geld zu haben. Unsere Ausgabe enthält sämtl. Werke
und ist nur infolge der Massenaufgabe zu so enorm billigen Preisen
erhältlich. Eignet sich ganz besonders für Oster- und Kon-
firmationsgeschenke. Leicht spielbare Klavier-Auszüge mit
unterlegtem Text nebst Angabe der Motive und vollständiger
Inhaltsangabe. Später wird der Preis erhöht.

Zeitungs-Verlag JEAN FREY, Zürich.

Wegen ihrer guten Zigarren

sind meine Geschäftsfreunde in Gesellschaft sehr beliebt, denn Sie
rauchen die Havana-Bouts, eine Spezialität meiner Firma, infolge
Ersparnis an Arbeit und Material sind die Bouts besonders vor-
teilhaft und qualitativ feinen Kopfzigarren ebenbürtig. Ein wirk-
lich rassisger und feiner Stumpfen. Versand in Originalpaket von
200 Bts. für Fr. 7.50 portofrei per Nachn. durch die ganze Schweiz.

Zigarrenimport Obrecht
Wiedlisbach (Bern).

1212



Biol

Patent 52.334 + ärztlich
gesetzl. geschützt + empfehle,
ist absolut eines der besten
Haarwasser der Neuzeit. —
Glänzende Erfolge. — Biol Nr. 1
für trockenen Haarboden, Biol Nr. 2 für fetten Haarboden.
machen 10 Jahre älter. Um diesen rasch
die natürliche Farbe wieder zu geben,
bürsten Sie die Haare mittelst eines
feinen Bürstchens mit Heer's Nusschalen-Saft.

Alle aus Pflanzen. — Dieser wirkt bei regelmässiger
Anwendung bestimmt und dauernd. Flasche à Fr. 2.25

Graue Haare

Keine Runzeln mehr, sondern eine rosige, zarte, sammetweiche
Haut erzeugt bis ins hohe Alter das glänzend
erprobte **Lilienwasser**. Absolut unschäd-
lich, das Geld wird sofort retourengegeben, wenn es nicht schon
bei der ersten Anwendung bemerkbar ist. Probeflasche à Fr. 2.80, Original-
flasche à Fr. 5.— (lange ausreichend).

Biol-Fabrik Luzern II